

## Ansprechpartner

Der Demonstrationsbetrieb in der Lüneburger Heide wird betreut und beraten durch die **Stiftung Kulturlandpflege** in Niedersachsen, etwa bei der Auswahl und Planung der Biodiversitätsmaßnahmen sowie bei der anschließenden Pflege der Maßnahmenflächen. Außerdem unterstützt sie die organisatorische Projektarbeit vor Ort und ist Ansprechpartner für Presseanfragen.

### Björn Rohloff

Stiftung Kulturlandpflege  
Niedersachsen

T 0511 – 36 70 473

F 0511 – 32 46 27

M [info@stiftungkulturlandpflege.de](mailto:info@stiftungkulturlandpflege.de)



Gemeinsam für mehr Vielfalt  
in der Agrarlandschaft

## Demonstrationsbetrieb Lüneburger Heide

Ein Projekt von



Wissenschaftlich begleitet durch



Das Projekt wird ressortübergreifend unterstützt. Die Förderung erfolgt mit Mitteln der LR, mit besonderer Unterstützung des BMEL und der BLE sowie durch das BfN mit Mitteln des BMUV.



Weitere Informationen unter:  
[www.franz-projekt.de](http://www.franz-projekt.de)

Titel: Schwalbenschwanz  
im Blühstreifen  
Bildmaterial: © Liesa Schnee  
& Jochen Hartmann

Stand 2022





Mehrjähriger Blühstreifen

## Der Betrieb

Der Demonstrationsbetrieb **Hof Hartmann** in der Lüneburger Heide baut auf seinen überwiegend sandigen Böden vor allem Kartoffeln und Zuckerrüben an.

Im Rahmen des Projektes F.R.A.N.Z. werden auf dem über 200 Hektar großen Ackerbaubetrieb verschiedene biodiversitätsfördernde Maßnahmen angelegt. Diese schaffen Lebensräume für typische wildlebende Tier- und Pflanzenarten der Agrarlandschaft.



*Es ist eine gute Gelegenheit, gemeinsam mit dem Naturschutz zusammenzuarbeiten. Das positive Feedback aus der Bevölkerung gibt uns recht.*

Betriebsleiter Jochen Hartmann

## Welche Maßnahmen werden umgesetzt?

Die angelegten Maßnahmen verfolgen drei Ziele: Sie müssen naturschutzfachlich sinnvoll, praxistauglich und wirtschaftlich tragfähig für den Betrieb sein.

### Zu den bereits umgesetzten Maßnahmen zählen u.a.:

**Mehrjährige Blühstreifen** zur Förderung von Bestäubern und als Deckungsmöglichkeit für Insekten und Wildtiere, Nutzung für Biogasanlagen möglich

**Insektenwall (Beetle banks)** als kleinstrukturierte Lebensräume besonders für Schmetterlinge, Laufkäfer, Schwebfliegen, Wildbienen und Spinnen

**Erbsenfenster** als Brutplätze für Feldlerchen

**Sommergetreide mit blühender Untersaat** als Nahrungsquelle für Bestäuber und zur Verbesserung des Bodengefüges

**Blühendes Vorgewende** mit Leguminosenmischung zur Aufwertung ertragsschwächerer Flächen, Nahrungshabitat für Insekten, Feldvögel und Amphibien

